

Kopieren Sie die Vorlage für je zwei TN. Für diese Vorlage brauchen Sie auch aktuelles Material aus der Zeitung, dem Internet, dem Institut für politische Bildung, aus Radio oder Fernsehen etc.

1. Lesen Sie die Texte der Parteien (Selbstdarstellungen) und markieren Sie wichtige Themen der Parteien.



Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD): Die SPD wurde 1863 in Leipzig gegründet – sie ist die älteste Partei in Deutschland. Ihr Ziel ist, dass alle Menschen **eine Ausbildung oder eine Arbeit bekommen** und dass genug Geld für Schulen und Kindergärten da ist. Der SPD ist es wichtig, dass es den Familien gut geht und dass es leicht möglich ist, Beruf und Familie zu haben.

Bündnis 90 / Die Grünen: Am Namen der Partei kann man schon erkennen, dass in ihrem Programm der Schutz der Natur und der Umwelt eine große Rolle spielt. Der Partei ist außerdem wichtig, dass die Menschen aus unterschiedlichen Kulturen friedlich miteinander und nebeneinander leben können. Bündnis 90 / Die Grünen sind eine junge Partei, es gibt sie erst seit 1980. „Die Grünen“ gab es in der BRD. Aus den neuen Bundesländern kam nach der Wiedervereinigung das „Bündnis 90“ dazu.

Freie Demokratische Partei (FDP): Die FDP ist eine liberale Partei. Es gibt sie seit 1948. Ihre Farben sind Blau, Gelb und Magenta. Liberal bedeutet, selbstbestimmt und verantwortungsbewusst sich selbst und anderen Menschen gegenüber zu leben. Die Partei macht sich dafür stark, dass jeder so leben kann, wie er will, wenn er dabei niemandem schadet. Sie ist gegen viel staatliche Kontrolle und für mehr Freiheit für die Menschen. Die wichtigsten Themen der FDP sind Bildung und Arbeit.

Christlich-Demokratische Union Deutschlands / Christlich-Soziale Union (CDU/CSU): Das Programm der CDU/CSU hat einen Grundgedanken: den christlichen Glauben. Die Parteien wurden 1945 gegründet. Sie stehen zum Beispiel für gute Ausbildung und soziale Marktwirtschaft. Sie finden es wichtig, dass keine neuen Schulden gemacht werden und dass es den Unternehmen gut geht, damit es keine oder nur wenig Arbeitslosigkeit gibt. Die CDU gibt es in allen Bundesländern, nur in Bayern nicht. Dort ist ihre „Schwesterpartei“ vertreten, die CSU. Gemeinsam bilden sie eine Fraktion im Bundestag.

Die Linke.: Die Linke gibt es seit 2007. Zwei Parteien haben sich vereinigt: die ostdeutsche PDS und die westdeutsche „Wahlalternative für Arbeit und Soziale Gerechtigkeit“. Die Partei setzt sich dafür ein, dass alle Menschen auf der Welt in Frieden leben können und es keine Armut gibt. Deshalb macht sie die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie der sozial Benachteiligten zum Mittelpunkt ihrer Politik. Sie tritt für soziale Gerechtigkeit ein: Sie möchte, dass alle Menschen das gleiche Recht auf Bildung, Arbeit und medizinische Versorgung haben.

Alternative für Deutschland (AfD): Die AfD wurde im Jahr 2013 gegründet. Sie engagiert sich für ein unabhängiges Deutschland und will Deutschland stärken. Sie ist für mehr nationale Verantwortung und kritisiert die Europäische Union. Sie hält es für wichtig, die Polizei und die Justiz zu stärken, damit Verbrechen besser bekämpft werden können. Und sie möchte die deutschen Grenzen wieder besser schützen und die Zuwanderung begrenzen.

2. Ergänzen Sie die Themen der Parteien in der Tabelle.

SPD 	
CDU / CSU 	
Bündnis 90 / Die Grünen 	
FDP 	
Die Linke. 	
AfD 	

SPD © SPD Parteivorstand; CDU © Christlich Demokratische Union; CSU © Christlich-Soziale Union in Bayern e. V.; Bündnis 90/Die Grünen © Bundespartei
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN <http://www.gruene.de/startseite.html>; FDP © Freie Demokratische Partei; Die Linke © Bundesgeschäftsstelle der Partei DIE LINKE;
AfD © Alternative für Deutschland

Info: Der deutsche Verfassungsschutz beobachtet die AfD als „Verdachtsfall“ für extremistische Bestrebungen. Es gibt also eine Prüfung: Verstößt die Partei gegen die deutsche Verfassung?

3. Informieren Sie sich: *Über welche Themen diskutieren die Parteien aktuell? Welche Kritik gibt es an den Parteien?* Recherchieren Sie zu zweit und machen Sie Notizen. Vergleichen Sie dann und sprechen Sie im Kurs.